

BAHN 2000

Ansprache für Radio und Fernsehen

zur Volksabstimmung vom 6. Dezember 1987

Liebe Mitbürgerinnen
und Mitbürger

I.

BAHN 2000, darüber stimmen wir am 6. Dezember ab.

Es ist ein landesweites Konzept für den Ausbau unserer
Eisenbahnen.

Auch die öffentlichen Busbetriebe sind einbezogen.

Alle Regionen werden erfasst, einander näher gebracht, miteinander besser verbunden: häufiger, rascher, direkter, bequemer sollen die Verbindungen von Bahn und Bus werden.

Dazu gehören auch vier Neubaustrecken. Sie bilden das Rückgrat des Gesamtkonzeptes, das ohne sie nicht verwirklicht werden kann.

II.

BAHN 2000 braucht Land, das wird dagegen eingewendet. Es stimmt: etwa 115 ha.

Wir brauchen jedoch jedes Jahr das Zwanzigfache für die Bautätigkeit. Mit dem Ausbau des Schienennetzes sparen wir weitaus am meisten Land.

Und wir schonen die Umwelt und die Energie.

III.

BAHN 2000 kostet Geld, auch das trifft zu.

Aber nur etwa die Hälfte dessen, was wir für die Fertigstellung der Nationalstrassen noch aufwenden müssen.

Der Bund kann es finanzieren. Es werden keine zweckgebundenen Treibstoffzölle dafür eingesetzt. Die notwendigen Ausgaben haben im Bundeshaushalt Platz.

IV.

Wir sind ein Kleinstaat mit dichter Besiedlung. Unser Kulturland ist begrenzt. Wir müssen ihm Sorge tragen; auch für jene, die nach uns kommen.

Deshalb wollen wir den öffentlichen Verkehr fördern. Das gehört zu unserer koordinierten Verkehrspolitik.

BAHN 2000 ist ein Meilenstein auf diesem Weg.

V.

Mit der Volksabstimmung entscheiden wir über eine Verkehrspolitik, die auf Land, Umwelt und Energieverbrauch Rücksicht nimmt, ohne unsere Verkehrsfreiheit zu beschränken.

Die eidgenössischen Räte haben BAHN 2000 mit grossem Mehr zugestimmt.

Sie beantragen Ihnen, die Vorlage anzunehmen.

Im Namen des Bundesrates bitte ich Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger,

mit Ihrem Ja zu BAHN 2000 beizutragen.

Stimmen Sie Ja.